

Der scharlachrote Buchstabe

Autor(en): **Hawthorne, Nathaniel / E.O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **57 (1953-1954)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-672548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit der nächsten Nummer beginnt unser neuer Roman.

Der scharlachrote Buchstabe

VON NATHANIEL HAWTHORNE

Das Werk ist eine meisterhafte Darstellung des Auswirkens einer Schuld auf den menschlichen Charakter. Ein Fehltritt fesselt drei Menschen aneinander und zwingt sie, sich mit ihrem Schicksal auseinanderzusetzen. Demütiges Ertragen ragt zu stillem Heldentum empor, geschickt verheimlichter Hass zerstört seinen Träger, zermürbende Gewissensbisse treiben den «Schuldigen» zum befreienden Bekenntnis, aber zugleich auch in den Tod. Mit feinstem, fast unheimlich zu nennenden Einfühlungsvermögen lässt uns Hawthorne in die Tiefen der Seele blicken. Angesichts seiner genauen Beobachtungen und seiner beinahe wissenschaftlichen Darstellung könnte man den Verfasser für einen mit modernen Methoden geschulten Psychologen halten, aber: «Der scharlachrote Buchstabe» ist schon 1850 erschienen! Dass die massgebenden Amerikaner dieses Werk, zusammen mit Melvilles «Moby Dick» und Mark Twains «Huckleberry Finn», zu den drei grössten Romanen ihrer Nation rechnen, dürfte beweisen, dass es nichts an seiner Aktualität verloren hat. Da die äusserlich scheinbar eher ruhig verlaufende Handlung von einer starken, verhaltenen Spannung erfüllt ist, zweifeln wir nicht daran, dass unsere Leser von diesem Werk ergriffen werden. Auf alle Fälle wird es dem Hellhörigen manchen Hinweis auf gewisse Merkwürdigkeiten der modernen amerikanischen Denkweise geben.

E. O.

Schweizer erforschen Grönland

Die «Eissahara» der Arktis

Das zu Dänemark gehörende Grönland ist mit seinen zwei Millionen Quadratkilometern die grösste Insel der Erde. Bis auf die schmalen, von hohen Bergen und langen Fjorden zerklüfteten Küstenstreifen ist die ganze Insel mit einer Eiskappe bedeckt, deren Mächtigkeit stellenweise 3000 m beträgt. Gewaltige Gletscher strömen nach allen Richtungen ins Polarmeer und stossen jährlich etwa 20 000 Eisberge ab, die in den Atlantik treiben.

Grönland ist fünfzigmal grösser als die Schweiz; es beherbergt aber nur ein Eskimovölklein von

23 000 Seelen und etwa 1000 Europäer. Die Ureinwohner sind mit Hilfe Dänemarks weitgehend kultiviert worden, aber immer noch bildet die Jagd und der Fischfang ihr Hauptgewerbe. Hier leben noch Moschusochsen, Rentiere, Wölfe, Polarfüchse und Eisbären und die Gewässer sind reich an Dorschen, Lachsen und Walen. In neuerer Zeit ist der Bergbau aufgenommen worden, denn an den Küsten der «Eissahara» hat man Mineral-schätze entdeckt.

In den letzten hundert Jahren war Grönland Ziel vieler wissenschaftlicher Expeditionen. Sie

Fortsetzung 3. Umschlagseite

Abonnementspreise: Ausgabe A ohne Versicherung jährl. Fr. 9.50, 6 Monate Fr. 5.10. Ausgabe B mit Versicherung jährl. Fr. 12.—, 6 Monate Fr. 6.60 Postcheckkonto VIII 1831). Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert